

Das erst buch.

du begerest zu digerieren. Aber vndscheyt ist zwischen fermentieren/ als digeriere vñ circularien/ wie man das glas einsetzen sol. So du nun digerieren vñd fermentieren wilt/ so werd genummen ein cucurbit/ dar auff gsetzt ein blindē helm/ ob es aber lauter vñd reyn ist/ das du digerieren wilt/ so werd genummen ein circulatorium/ darin gethon was du begerest zūdigerieren/ vñd werd ein grub gemacht ins erdrich/ vñ an den boden gelegt vngeleschten kalck gepulvert drey oder vier finger dick/ vñd daruff geleger rossmilt auff. vi. oder acht finger dick/ vñd das glas darcin gsetzt/ vñ zuring vmb mit rossmilt belegt/ vñd auch daruber auff. vi. oder acht zwerch finger dick/ vñd werd dan die grub zügfüllt mit ertrich auff eins halben schüch dick. Oder werd gemacht ein yrdin/ oder ein hülzin geschütz als ein fäslin in tieffe. v. schüch/ vñd werd darin gethon der kalck/ rossmilt/ vñd glas. Doch allwegen ein wenig wassers geschüt auff/ oder zu dem glas/ so fließt das wasser hinab bis auff den kalck/ vñd wirt der mist durch warm. Darnach so werd es zügfüllt mit grund vñd erneuert das zur wochen zwey mal/ also dz du yedes mal frischen kalck vñd rossmilt darzu thust. Du machst es auch wol alleyn in rossmilt/ od in wein tröster die frisch seind/ in die grub on kalck/ desgleiche möcht mans auch wol in ein grossen hauffen rossmilt setze on ein grub/ also dz man nit dar auff gang/ stand oder lig. Vñd so man das glas aufsthan will/ das es in dem aufsthan nit zerbrochē werd. So du aber circulariere wilt/ so werd das glas eingesetzt in aller massen wie vor gemelt ist/ mit der gruben oder instrumēt kalck vñd mist/ außgenommen alleyn dz dz glas oben frey vñd nit verstopft oder vermacht sey/ sunder allein sol der vñd bauch von dem glas im kalck oder mist stan bis über das halb teyl/ auff das dz dritteyl des glas hauffen stand/ vñd von dem lufft od kelte wider abfall/ was durch die hitz vñd vber sich auff gestigen ist. Vñd das mag auch geschehen in Balneo Marie/ oder im heissen sand an der sunnen/ oder in frisch-

en weintrabern/ als ich oben vor offrt vñd dick gemeldet hab.

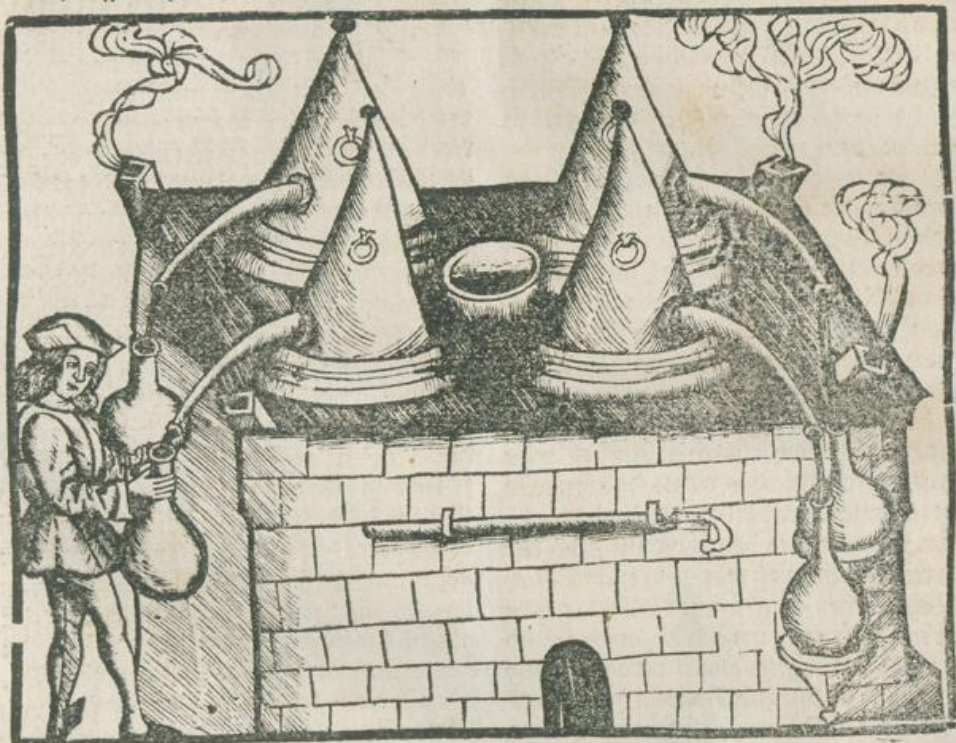
Das xxi. Capitel wie man sol aufziehen Quintam essentiam auß dem bley.

Auszuziehe Quintam essentiam auß dem bley/ das selbig wirt gezogen auß bleyweiß/ zu gleicher weiß als Quinta essentia Antimonij/ also das du über das bleyweiß schüttest gedistillierten essig/ also das der essig darüber gang. iij. zwerch finger/ vñd werd gedigeriert in rossmilt/ wie vor gemelt ist von Quinta essentia auß dē kreutern zuziehen/ darnach distilliere dz/ so steigt zum erste auff der essig/ darnach ein feuchtigkert in der dicke eins öls das heist Oleum blumbum oder Quinta essentia blumbi. Darumb dz bleyweiß von Bley kumpt/ vñd das hat auch ein süffigkert by yhm/ als honig oder zucker/ welches gut ist für den brant des feirs oder des wassers/ vñd imperiginem vñd vesicas colericas dz seind bläslin auff der haut die von grosser hitz entspringen. Wie man das bleyweiß macht ist geoffenbart in seruitibus Rasi/ vñd an andern enden mer.

Das xxij. Capitel leeret dich wie man distillieren per descensum vñd er sich vñd nit über sich.

Sich dir nu verheissen habe in vil vñd mancherley weiß vñd mach dich züleren wie man distillieren soll/ bezwinget mich solche gelübd weiter züstrecken vñd dir zü offenbaren vñd zeygen wie man soll distillieren per descensum/ das ist vñd er sich vñ nit über sich/ als sich gebürt vñd wol gezimmet in vil dingen/ als du wol sehen bist/ so man distilliert oder brennt öl auß Weckolter heflin/ oder alten karch speichenholz/ zühaylen rinnende vñd trieffende schaden/ ich hab selber gesehen/ vñd muscatnus öl/ benedicten öl/ von eyer dotter/ vñd vil andre

dergleichen ding/ vmb kürzung willen vnderwegen gelassen. Solche distillierung mag geschehen in ein ofen gemacht von vngelochten maursteinen/ viereckicht in weite vnd breyte einer ellen vnd ein vierteyl/ ye ein stein flach neben den anderen gelegt/ gleich einem herd/ züring vmb der selben maurstein auffrecht gesetzt/ in höhe von dem herd drey vier teyl einer ellen/ außgenommen das vorteyl/ darauß werden eisen gelegt/ darauß andere stein die diß seind/ oder ziegel genant Baseltach im Elßaß/ gleich ein glatten boden oder herd haben/ in der mittlen ein loch einer halben ellen weit/ so auß der lengte gemacht wirt ein ring/ das dardurch geet eins menschen fuß. Auß dem selbigen boden werd gemacht züring vmb/ vnd auß alle end eingesetzt von den steinen wie vor/ in tieffe von dem oberē boden/ auß dritthalb/ oder drey vierteyl einer ellen. Des figur ist also.



Dañ ist der ofen bereit zū dem distillieren. Wān du nun distillierē wilt per descensum als eins von den vorgenanten welchs du wilt. So werd genommen ein cucurbit von erden gemacht/ als Hagetawer oder Surlburger/ oder überglasurt. Desgleichen mag geschehen von Kupffer/ oder von erz/ darnach du reich oder arm/ haben oder nicht haben bist. Das genant instrument werd gefült das dritteyl mit dem das du distillieren wilt/ darcin gemacht vnd gesperrt ein blechen deckel/ voll kleiner löchlin/ das mundloch des cucurbits werd vmb gefert/ in das durchgang loch in dem boden des ofens auff dreyer finger breyt/ alles wol verklebt vnd verlutiert/ das von obē in das vnder teyl des ofens nit fallen. Vnd in das vnderteyl des ofens werd ein glas gesetzt/ züentpfaben das du distillierest/ vnd vff den obertheyl des bodens werd gemacht ein feur von kolen züring vmb/ vnd als weit du magst von genanten instrumenten/ am ersten fast klein/ vnd vrelger ye grösser/ vnd ye näher dem instrument/ als dem cucurbit/ biß dein begird erfüllet ist. Es ist auch zewissen das ein yede materi zum ersten wasser gibt/ doch eine meer dann

Das erst Buch.

die ander/als du selber wol sichst. Wird ge-
setzt vnder dz mundloch durch den oberste
boden ein glesener cucurbit in das vnderst
teyl des ofen/züentpfafen was du distillie-
rest. Vnd so du sichst das öl kumen/werde
das selbig außgeläret/vnd wider vnder ge-
setzt/vnd dz feur ye grösser vnd näher ge-
macht/bis du kein öl mer sihest / so werde
dz feur wider dannen vñ hinder sich gethon
ye lenger ye weiter/also lang bis es verlo-
schen/vnd der oberst cucurbit erkalt ist/so
werd dz vnderteyl in dem das öl ist behal-
ten gethon. Es ist mit fleisch zumercken/dz
dz feur am ersten kleyn vnd sanfft zümach
en ist/vñ ye lenger ye grösser/ zweyerley vr-
sachenhalb. Die erst vnder grossen gehē-
hitz wirt verzert die feuchtigert daruff dz
öl werden solt/sunderlich von wegen Olei
nucis muscate/oleum vitellorum ouorum
Aber im andern/als oleum Juniperi/des
vil gnüg zemachen ist/mit vil dran ligt/dan
allein die ander vsach/dz das holtz im ha-
fen angieng/vnd gar verbreit. Desgleiche
dz die öl stücken vnd brenzen würden dar-
umb das feur zü regieren ist/nach kist vñ
art der natur von dem ich geschriben habe
im quinta essentia des weins/dz die natur
kein schnelle verenderung on schaden leide
mag. Aber in oleo benedicto muß dz feur
am lezten fast groß sein. Du magst auch
wol ein solchen ofen machen/also dz gegra-
ben werd ein grub ins ertrich/in weite vnd
breyte vnd in der tieffe nach vil oder wenig
du begerst zü distillierē/dar ein gesetzt wer-
de ein vberglasaurter hafent wol gewessert
zünerniden darein züschließen die öl/die
du distillierest. Auff dz mundloch des ha-
fens werd gelegt ein blech voll löcher/also
dz der hafent über dz blech gang eins zwer-
chen fingers breyt/darauff gestürzt ein an-
dern hafent/in dem da ist/was du begerest
zü distillieren/vnd versperet das es nit dar-
aus fall/gestürzt vff den ersten hafent/des
mundloch gleich ist der gruben / alles wol
verklebt vnd verlutiert/ein feur gemacht
in vorgemelter massen vmb den obersten
hafent der da frey stat. Aber es ist nit als
güt/zweyerley vsach halben. Die erst das

du das wasser nit vom öl zum ersten mal
scheiden kanst. Die ander/das du nit wol
weist wan es außgebrant ist oder nit/sund
alleyn nach geratwol/deren/die des vil ge-
macht habent.

Das. xxiiij. Capittel wie man beschließen soll ein glesin faß genant Sigillū hermetis.

Die vnd die ein gedi-
stilliert wasser oder öly so güt
vñ so edel ist/dz es begeret wirt
von seinem macher/sein krafft
vnd macht nit verzothen oder gemindert
werd. Desgleichen zü circulieren oder di-
geriere/dz das faß wol vnd beschloß
sen/ im keynerley weis wer/die krafft/noch
spiritus/als der geist verzothen noch verlo-
ren würd/ist zümachen vnd zübeschließen
das glas. Solche zübeschließung ist gnāt
Sigillum hermetis / vnder allen andern
zübeschließungen die höchst vñ fürrefflich
ist/die also volbracht wirt. Ein glas gefült
mit dem dritten teyl das du behalten wilt/
haben einen langen halß/vnden auffgestof-
fen in das loch des erste ofens/als ym ned-
sten capitel vorgemeldet. Also das dz glas
durchgang dz selb loch/vff vier zwerch fin-
ger breyt (ob es weiter sey) so werd es mit
leymen wol verstrichen/dz nichts neben be-
glas in dz vnderteyl des ofens fall/vnd dz
das mundloch des glas frey im ofen stat.
Dan so werd gemacht ein gering feur von
kolen in dem obern teyl des ofens/als weit
du magst von dem glas. Darnach ye len-
ger ye neher vnd grösser das feur / als lāg
bis du sihest dz das glas sich anhebt zü rē-
ten/gleich als wolt es fließen. So werd ge-
nummen ein zang von ein schmied/ vornē
glüendig / darmit das obertheyl des roten
glas gefasset/vnd sitlich vnd langsam zü
samen gedrückt/vnd vmb getreget/vñ lang-
sam die zang wider darvon gethon so wirt
es am selbigen end als ganz/als an einem
anderen end. Nach dem werd das feur ge-
mindert vnd geweyert auff das aller lāg-
samest so du magst vñ kist / also lang bis

22.
In
die
die
die
die